WÜMME-ZEITUNG

FREITAG
4. JULI 2014

Boulebahn als Beitrag zum Savoir-vivre in Hüttenbusch

Worpswede-Hüttenbusch (jsc). Nicht nur die Franzosen verstehen es zu leben. Die Ortschaft Hüttenbusch kann jetzt bei ihrem Dorfgemeinschaftshaus eine Boulebahn vorweisen, die nicht nur zu sportlicher Betätigung einlädt, sondern im Sommer sicherlich auch etwas mediterranes Flair in den Ort zu zaubern vermag. Der Platz fürs Kugelspiel werde auch einer für die Kommunikation sein, versicherte der zweite Vorsitzende des Vereins Dorfplatz, Werner Günther, als er zur Einweihung mehrere Mitglieder, Bürger und Ehrengäste begrüßte.

Boule oder besser Pétanque wurde schon in der Antike gespielt und von dem altgriechischen Arzt Hippokrates als Gesundheitssport empfohlen. Im Hier und Jetzt dient es vor allem als Freizeitvergnügen für die ältere Generation.

In Hüttenbusch musste jede Menge Fleißarbeit verrichtet werden, ehe die Bahn fertig war. Nach einem Aushub von 15 Tonnen Erdreich wurden in drei Schichten 32 Tonnen Schotter aufgetragen. Von ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen seien 233 Arbeitsstunden geleistet worden. Laut Günther sind Kosten von knapp 1000 Euro entstanden. Davon habe der Dorfplatz knapp 400 Euro getragen. 250 Euro habe die Kreissparkasse gespendet, und der Rest sowie einige Sachspenden seien aus dem privaten Bereich gekommen.

Gruß- und Dankesworte sprachen der stellvertretende Bürgermeister Jochen Semken, der Vertreter der Kreissparkasse Osterholz, Nils Buhlert, und Ortsvorsteher Waldemar Hartstock. Hans-Meinert Steffens hob hervor, dass Werner Günther der Motor bei dem Projekt gewesen sei.

Bei der Einweihung der Boulebahn zeigten sich Waldemar Hartstock, Werner Günther, Nils Buhlert und Jochen Semken (von links) schon als recht versiert im Spiel mit den Kugeln, das vor allem von Frankreich-Urlaubern nach Deutschland importiert worden sein soll. JSC-FOTO: HASSELBERG